

Landesfrauenrat Baden-Württemberg
Geschäftsstelle
Gymnasiumstrasse 43
70174 Stuttgart

Berufsverband Hauswirtschaft e.V.
Waiblinger Straße 11/3
71384 Weinstadt
Telefon ++49 (0) 7151 43770
Telefax ++49 (0) 7151 47625
info@berufsverband-hauswirtschaft.de

Weinstadt, 8. Oktober 2023

Antrag zur Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates am 10. November 2023

Antragstellerin: Berufsverband Hauswirtschaft
in Zusammenarbeit mit der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle
Hauswirtschaft in Baden-Württemberg (KOHV)

Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

Der Landesfrauenrat fordert die Landesregierung Baden-Württemberg und den Landtag auf, eine fachkompetente Studie „Monitoring professionelle Hauswirtschaft in Baden-Württemberg“ in Auftrag zu geben, um eine verlässliche Datenlage für die Situation und Entwicklung der Bedarfe in der Hauswirtschaft zu erhalten.

Begründung

Sozialminister Lucha betonte im März 2023 anlässlich der Veröffentlichung der Studie „Monitoring Pflegepersonal in Baden-Württemberg 2022“ die beträchtlichen Herausforderungen im Bereich Pflege, die mit dem demografischen Wandel einhergehen, und die Notwendigkeit einer soliden Datenlage.

Eine solide Datenlage benötigen wir auch für den Bereich Hauswirtschaft: Erhebungen und Auswertungen in Baden-Württemberg dürfen sich nicht nur auf den Bereich der Pflege und das Pflegepersonal beschränken, sondern müssen auch das Umfeld von Pflege betrachten. Der Bedarf an hauswirtschaftlicher Unterstützung setzt im Alter in der Regel vor Eintritt einer

¹ z. B. Kinder- und Jugendeinrichtungen, Hotels, Gaststätten, Tagungshäuser, Kur- und Erholungsstätten, Seniorenheime und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Krankenhäuser, Privathaushalte, Haushalte landwirtschaftlicher Unternehmen

Pflegebedürftigkeit ein. Es ist unbestritten, dass eine gute ambulante Versorgung inklusive Hilfe im Alltag den Verbleib im häuslichen Umfeld erheblich verlängern und verbessern kann. Allen Anbietern von professionellen hauswirtschaftlichen Dienstleistungen fehlt es bereits heute an Personal, um die stetig steigende Nachfrage zu decken (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2014; Alhoff 2020; Tagesschau vom 25.04.2023). Zum Personalbedarf in sozialen Einrichtungen und Diensten in der Hauswirtschaft fehlen derzeit aber belastbare Zahlen für eine personalpolitische Strategie.

Die Datenlage zur Hauswirtschaft in Baden-Württemberg ist völlig unzureichend und kaum verwertbar. Aktuell stehen zur professionellen Hauswirtschaft nur Daten-Splitter und eher unzusammenhängende Informationen, z. B. zur Demografie, zu Entwicklungen in der Arbeitswelt oder zu unterschiedlichen Branchen zur Verfügung. Und das, obwohl etwa jeder sechste Arbeitsplatz in der stationären Pflege und mindestens jeder achte Arbeitsplatz in der ambulanten Pflege der Hauswirtschaft zugeordnet werden kann (vgl. Statistisches Bundesamt 2020, Pflegestatistik 2019, S. 16ff./25ff.). Dar über hinaus kann Hauswirtschaft die Pflege in vielen Tätigkeiten entlasten, wenn sie an der richtigen Stelle eingesetzt wird.

Aus personalpolitischer Perspektive braucht Baden-Württemberg dringend eine aussagekräftige Datenlage zur professionellen Hauswirtschaft für alle Arbeitsbereiche¹ der Hauswirtschaft, vergleichbar mit dem „Monitoring Pflegepersonal Baden-Württemberg 2022“. Diese Datenbasis muss in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden, um den Einsatz für hauswirtschaftliche Kompetenzen zielgerichtet und kontinuierlich weiterentwickeln zu können und die Situation in der Gesundheitswirtschaft zu verbessern.



Ingrid Aumaier-Sauereisen
1. Vorsitzende Landesverband Baden-Württemberg

¹ z. B. Kinder- und Jugendeinrichtungen, Hotels, Gaststätten, Tagungshäuser, Kur- und Erholungsstätten, Seniorenheime und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Krankenhäuser, Privathaushalte, Haushalte landwirtschaftlicher Unternehmen